Ich verstehe nicht

Autor(en): **Hundertwasser, Friedensreich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **54 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-891800

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich verstehe nicht

Ich verstehe nicht, warum man uns mit Gewalt überreden will, die EU, dieses sinkende Schiff zu besteigen, und zwar sofort. Diese EU ist eine riesige Titanic. Die Analogien zum Untergang der Titanic sind erschreckend. Hier wie dort: Konzeptlosigkeit, Grössenwahn, Masslosigkeit, blinde Technologiegläubigkeit und Geschwindigkeitswahn um jeden Preis. Dort das Rennen um das 'Blaue Band' in die tödlichen Eisberge, hier das mörderische Wettrennen an die Grenzen des Wachstums der Wegwerfgesellschaft, die unsere Umwelt und uns selbst zerstört. (...)

Es wird in der EU mit Menschenschicksalen jongliert, als wären es Bauern auf dem Schachbrett. Man kann doch freie Bauern nicht mit Geld abspeisen und ins Ausgedinge schicken, das ist erniedrigend. Oder sie nur noch als Folklore- und Alibibauern benützen, zum Herzeigen für den Tourismus. Das geht gegen Ehre und Selbstachtung, das ist ärger als Mord.

Man bezahlt die Bauern für ihren Selbstmord, die EU verlangt von den Bauern, sie sollen ihre eigene uralte Kultur zerstören. Dafür bekommen sie Geld. Anders als bei der Katastrophenhilfe wird die Katastrophe erst mutwillig in Gang gesetzt. Umgebrachte gewachsene Strukturen kann man auch mit sehr viel Geld nicht wiedergutmachen. Tote kann man mit Geld nicht zum Leben erwecken. (...)

Das schaut dann (z.B. in Frankreich) so aus: Entweder brachliegende, verödete Felder, verlassene Dörfer oder Nivellierung von Terrain, Beseitigung von für Grossmaschinen störenden Wäldchen, Bäumen und Felsen, Nivellierung von uralten Gehöften, Begradigung von Bächen. Eine perfide Zerstörung, die in ihren gigantischen Auswirkungen jeden Krieg übersteigt.

Vermehrte Verwendung von Kunstdünger, Pestiziden, genetischen Manipulationen, Bestrahlungen und Umweltgiften aller Art, natürlich in der EU erzeugt. Eine sadistische, technokratische Zerstörung jeglicher Romantik mit dem Schlagwort: unrentabel. Monokultur soweit das Auge reicht. Dem Bauern wird befohlen, unsere Überlebensgrundlage systematisch zu vergewaltigen, den ihm zu treuen Händen anvertrauten Grund und Boden, Wald und Fluren zu vergiften und zu zerstören. Die Landwirtschaft wird zur gigantischen Agro-Business-Industrie.

Der Maler Friedensreich Hundertwasser in 'Zukunft Österreich'